

Gratuliere!

Selbsterkenntnis und Selbstbekenntnis vor Gott

Predigt über **Psalm 32**¹

Aus meinen Kindertagen kann ich mich u.a. an zwei Lieder erinnern.
 Und die haben etwas mit einem Lied der Bibel, Psalm 32, zu tun.
 Beim ersten Lied weiß ich nicht mehr, wann und warum das gesungen wurde:

*O du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
 o du lieber Augustin, alles ist hin.
 Geld ist weg, Mäd'l ist weg, alles weg, alles weg.
 O du lieber Augustin, alles ist hin.
 O du lieber Augustin, Augustin, Augustin,
 o du lieber Augustin, alles ist hin.
 Rock ist weg, Stock ist weg, Augustin liegt im Dreck!
 O du lieber Augustin, alles ist hin.*

Gemeint ist mit dem *Augustin* zunächst ein Dudelsackpfeifer aus dem 17. Jahrhundert, den heute keiner mehr kennt.²

Viel berühmter ist *Augustin von Hippo* aus dem 4. und 5. Jahrhundert.

Als junger Mann war er sehr auf der Suche.

Auf der Suche nach Leben.

Ein Lebemann.

Er probierte alles aus und scheiterte mit allem:

Studium und Straßenbande,

Philosophien und Frauen,

Kulte und Okkultes,

Professur und Prostitution.

Intellektuell, emotional und körperlich kam er ans Ende.

Alles es war hin. Alles war weg – er lag im Dreck.

Wie er so weinend im Dreck unter einem Feigenbaum lag,
 sprach Gott plötzlich zu ihm durch eine Kinderstimme: „*Nimm und lies*“.

Er verstand, dass er in der Bibel lesen sollte.

Er tat es. Und sein Leben wurde radikal umgekrempelt.

Er wurde ein neuer Mensch.

Und in der Folge berühmter Kirchenlehrer.

Luther verdankte ihm viel.

O du lieber Augustin:

Nach Irren und Wirren, Probieren, Blamieren

konnte man ihm plötzlich nur gratulieren!

Psalm 32 wurde Augustins Lieblingspsalm.³

Weil da gratuliert wird. Auch ihm.

Und damit sind wir bei dem anderen Lied:

*Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen
 Gesundheit und Frohsinn sei auch mit dabei.*

¹ Freier Text in einem „Oase“-Gottesdienst. Psalm 32 ist auszugsweise Wochenpsalm am 19. Sonntag nach Trinitatis

² https://www.lieder-archiv.de/o_du_lieber_augustin-notenblatt_100091.html

³ Franz Delitzsch, Die Psalmen, Nachdruck der 5. überarbeiteten Auflage von 1894 im Brunnen Verlag (TVG) 2005 – zu Psalm 32 und steht – ebenfalls auszugsweise – im sächsischen Gesangbuch unter der Nr. 717

Das erklingt bis heute häufig zu Geburtstagen.
 Gratuliere! Glückwunsch! Viel Segen!,
 Ein Glück, dass du geboren bist.
 Es soll dir wohlgehen, gut gehen, du sollst gesegnet sein.

Genau damit, mit dieser Gratulation beginnt Psalm 32.
 Sein erstes hebräisches Wort⁴ kann man übersetzen:

Woh⁵ dem...

Zu gratulieren ist dem..., herzlichen Glückwunsch dem...,

Beglückt,⁶ glücklich,⁷ wie glücklich⁸ ist der...

glücklich zu preisen⁹ sind..., glücklich sind alle...¹⁰

O Glück¹¹ dessen..., glücklich darf sich jeder schätzen...¹²

Heil,¹³ wem..., Selig¹⁴ der...

Freuen¹⁵ dürfen sich alle...

Ganz glücklich und voll Freude sind...¹⁶

Gesegnet sind...¹⁷

Wirklich gut geht es nur all denen...¹⁸

Das Wort leitet Glück- und Segenswünsche ein.

Es bezeichnet etwas, was Wohlergehen bringt, zu einem Glückszustand führt.¹⁹

Seine sprachliche Wurzel bedeutet „fortschreiten“.

Es geht um ein Fortschreiten zum Heil, um Gedankenfortschritte,

um das Fortschreiten in allem Wünschenswerten,

um allen möglichen Fortschritt, Fortschritt in allen Beziehungen.²⁰

Es kann nur besser werden mit dem, dem man so gratulieren kann!

Also:

Was bringt mein Leben so voran, dass es wirklich gut wird

dass mir alle – und ich mir selbst – gratulieren können?

Darum geht es in **Psalm 32** – und übrigens in den Psalmen überhaupt!

Das Buch der Psalmen (Psalm 1) beginnt ebenfalls mit so einer Gratulation.

Hier in Psalm 32 werden nun nicht glückliche Umstände genannt,

oder Erfolg, Begabung, Karriere,

Glück in der Liebe, Reichtum oder so etwas,

was uns voranbringt und Segen bringt, glücklich macht.

⁴ äschär

⁵ Luther, Ruwe, Menge, Zürcher, Schlachter...u.a.

⁶ Tur Sinai

⁷ Elberfelder, Schneider, Das Buch der Psalmen (WStb), NLB

⁸ NeÜ

⁹ Bruns

¹⁰ Hfa

¹¹ Buber

¹² Basisbibel

¹³ Zunz

¹⁴ Einheitsübersetzung, Delitzsch

¹⁵ Gute Nachricht

¹⁶ R.F. Edel

¹⁷ so viele englische Übersetzungen: *blessed...*

¹⁸ Volxbibel

¹⁹ Sprachschlüssel Elberfelder Bibel

²⁰ Samson Raphael Hirsch, Psalmen, Basel 1995 (1883), Erklärung zu Psalm 1 (Die Psalmen beginnen mit genau diesem Glückwunsch) und Übersetzung in Psalm 32: „Aller Fortschritt ist dessen...“

Es geht auch nicht um die, die alles richtig machen, die Perfekten, Vollkommenen.
 Gratuliert wird nicht Menschen, denen alles gelingt und die niemals scheitern
 oder die super-geistlich und superfromm sind.
 Sondern:

(Glücklich wird der, zu gratulieren ist dem,)
**1 Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
 dem die Sünde bedeckt ist!**
**2 Wohl dem Menschen,
 dem der HERR die Schuld nicht zurechnet,
 in dessen Geist kein Falsch²¹ ist.**

David betet das.

Und der muss es wissen.

Nach seinem Ehebruch und Mord.

Und seiner Krise danach, wo er sich wie ein Verdammter in der Hölle vorkam.²²

Aber jetzt: Alles vergeben!

Tatsächlich: Schwamm drüber!

Die Rechnung, das hohe Defizit: Beglichen!

Egal, was war!

David beschreibt das drei- bis vierfach, mit seinem ganzen hebräischen Wortschatz,
 mit allen Aspekten, die das hat:

1. Zu gratulieren ist, dem die Übertretungen vergeben sind.

Das Wort²³ für „Übertretungen“ bezeichnet *Verbrechen, Vergehen, Treuebruch, Aufruhr, Rebellion, Losreißung von Gott, Frevel*, die gerichtlich geahndet werden,²⁴
absichtlich Böses, das mit Willensanstrengung zu vermeiden wäre.
 Und das ist jetzt vergeben²⁵, aufgehoben, weggetragen, einfach fort!

2. Zu gratulieren ist, dem die Sünde²⁶ bedeckt ist.

Da geht es um *Zielverfehlung*, wo man Gott nicht vor Augen hatte,
 das war nicht Absicht, eher Versehen.

Man hat *Fehler* gemacht, ist abgeirrt von dem, was Gott gefällt
 und hat das zunächst vielleicht gar nicht gemerkt.

Aber: Das jetzt *bedeckt, zugedeckt*, so dass es nicht mehr zu sehen ist,
 unsichtbar vor dem allsehenden und richtenden Gott,
 so, als hätte es nie stattgefunden.

Und 3.:

Zu gratulieren ist, dem der HERR die *Schuld nicht zugerechnet*.

Schuld,²⁷ das bezeichnet hier *Verdrehtheit, Verkehrung, Perversität, Missetat*, krumme Dinger drehen,
 das böse Tun und seine Folgen, weil man selber verdreht und verbogen ist.²⁸

Und das *rechnet* Gott *nicht zu!* ER stellt das nicht in Rechnung,
 sondern quittiert das als abgetan. ER bucht das um unter den Posten „Einwandfrei“.

²¹ Luther 1984 hatte *Trug*

²² Vgl. Delitzsch

²³ hebr. pescha

²⁴ Hirsch, Sprachschlüssel Elb., Strong, Schneider, Delitzsch, so auch im Folgenden

²⁵ hebr. nascha

²⁶ hebr. chatta

²⁷ hebr. awon

²⁸ die erste englische Übersetzung wäre *iniquity*

Glücklich der Mensch,
dem weder vorsätzliches noch unvorsätzliches Unrecht vorgeworfen werden kann,
weil Gott alles vergeben und zugedeckt hat und nichts davon mehr in Rechnung stellt.
Alles gut!

Und noch als Viertes:

*Wohl dem Menschen, in dessen Geist ein Falsch, keine Falschheit,
kein Trug, Betrug, keine Täuschung, keine List ist.*

Ist das auf einmal der Sündlose?

Wie passt das zu dem Vorhergehenden?

Nein, es geht nicht um sündlose Menschen!

Da könnten wir nur Jesus gratulieren!

Sondern es geht um den ehrlichen, aufrichtigen inneren Menschen,
der sofort erkennt und bekennt, dass er gesündigt hat.

Es ist der, der seine Lieblingssünden nicht leugnet oder verharmlost oder beschönigt.

Es ist der Mensch, der sich über sich selbst nicht täuscht,

der seinen eigenen, unbestechlichen Richter sozusagen im Herzen trägt.

Übrigens – hast du schon gewusst:

Gott vergibt keine Entschuldigungen! ER vergibt nur Schuld!

Deshalb braucht es diese Aufrichtigkeit, schonungslose Ehrlichkeit!

Aber dahin zu kommen, ist gar nicht so einfach!

Davon kann David ein Lied singen:

**3 *Denn als²⁹ ich es wollte verschweigen,
verschmachtetete meine Gebeine
durch mein tägliches Klagen.***

**4 *Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete,
wie es im Sommer dürrer wird. SELA.***

Sünde, die ich unter den Teppich kehre, treibt seltsame Beulen.

Was ich nicht ans Licht bringe, setzt mich im Dunkeln zu.

Was die Seele verschweigt, schreit der Körper heraus.

Es ging mir schlecht, ich bin innerlich vertrocknet, ausgebrannt, hab schlapp gemacht.

Gott wollte mich durch dieses Leid zur Einkehr in mich selber mahnen.

Aber ich schwieg zunächst und klagte täglich über mein Leid.

Kommt das jemandem bekannt vor?

Über unser Versagen schweigen wir,

aber unser Leid klagen wir gern vor allen Leuten!

Irgendwann hat David kapiert,

dass er es umgekehrt machen sollte, also umkehren sollte:

**5 *Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.***

***Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen.
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. SELA.***

Na endlich!

Der Urtext sagt:

Sobald ich alles erkannte und bekannte und es nicht länger bemäntelte und zudeckte,
da hast Du schon – sofort – alles vergeben, fortgehoben,
aufgehoben – und es war weg!

²⁹ Luther 2017 hat jetzt wieder das altmodisch: *da ich es wollte verschweigen...*

Gott vergibt schnell!
 ER überstürzt Sich geradezu in Sachen Vergebung!
 ER wartet darauf, dass ER endlich vergeben kann!
 Kapiert?
 Wenn ja, dann ist die Folge:

6 Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst.

Das ist leider ungenügend und falsch von Luther übersetzt.
 Deshalb wird *jeder Fromme*, Gütige, Großherzige,
 der aus Gottes Gnade, Güte und Treue lebt,³⁰ zu Dir **beten**.
 Die Wurzel des Wortes, das hier steht, heißt eigentlich: *urteilen, richten*.
 Wer aus Gottes Güte und Gnade lebt,
 wird sich durchringen, die Wahrheit zu erkennen und anzuerkennen und zu bekennen.
 Er wird zur richtigen Einsicht über sich selbst und alle seine Beziehungen kommen
 und damit zu Gott gehen und das aussprechen.
 Das meint hier **beten**.
 Und zwar nicht *zur Zeit der Angst*, wie Luther übersetzt,
 sondern „**zur Zeit des Findens**“ – ganz wörtlich.
 Zu der Zeit, in der Gott sich finden lässt.
 Der Beter nutzt die Zeit des göttlichen Augenblicks,
 wenn Gott ihn heimsucht und ihm nahe ist.
 Das kann man nicht planen und machen,
 sondern nur nutzen und dann ganz offen vor Gott sein.

Die Folgen:

***Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
 werden sie nicht an sie gelangen.
 7 Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
 dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. SELA.***

Die Art von Leiden, die nur dazu da sind,
 den Menschen zu prüfen und zur Umkehr bringen
 sind dann überflüssig und betreffen diese Menschen nicht mehr.³¹
 Im Gegenteil:

*Du bist mein Schirm, mein Schutz,
 mein Zufluchtsort, mein Versteck, mein Bergungsort, wo ich sicher bin.
 Du bewahrst mich vor Bedrängnis.
 Und Du umgibst mich mit Rettungsjubel.
 Du hüllst mich in Lobpreis ein wie in einem Mantel.
 Befreiungslieder umgeben mich wie ein Schutzwall!
 Wer das erlebt, dem kann man nur gratulieren!*

Und plötzlich wechselt in dem Psalm die Anrede und Gott selber spricht.³²
 Das sollte in unseren Gebeten öfter passieren!
 Es geschieht, wenn der Weg zu Gott frei ist
 die Verbindung zu Gott steht und Gottes Geist wirken kann:

³⁰ der „Chasid“ (Chassid)

³¹ Ausführlicher übersetzt begründet bei Hirsch.

³² In der Auslegung ist umstritten, wer in Vers 8 (und 9) spricht. Ich habe es schon immer als Gottesrede aufgefasst, ebenso sieht es Schneider und interessanterweise auch die Losung vom 13.09.2017, die Vers 8 mit „Der HERR spricht“ einleitet. Delitzsch, Hirsch und Ruwe verstehen es so, dass David redet und die anderen belehrt. Aus Zeitgründen gehe ich auf diese Einzelheiten hier nicht ein. Der Schwerpunkt der Predigt liegt auf Vers 1 und 2.

- 8»Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst;
ich will dich mit meinen Augen leiten.«**
- 9 Seid nicht wie Rosse und Maultiere,
die ohne Verstand sind,
denen man Zaum und Gebiss anlegen muss;
sie werden sonst nicht zu dir kommen.**

Wo wieder Blickkontakt mit Gott besteht,
wo man ohne Scham aufschauen kann zu Gott,
weil alle Schuld aus dem Weg geräumt ist,
dort leitet ER uns ganz liebevoll und sanft durch den Alltag.
Es liegt an uns, wenn Gott zu härteren Maßnahmen greifen muss,
uns sozusagen zügeln muss und vielleicht auch einmal schlagen,
damit wir wieder zu IHM kommen.
Auch dann ist es noch Zeichen der Liebe Gottes.³³
Wen Gott einfach laufen und machen lässt, was er will,
den hat ER schon *dahingegeben* und damit aufgegeben.³⁴

- 10 Der Gottlose hat viel Plage;
wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen.**
- 11 Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jauchzet, alle ihr Frommen.**

Es gibt Leiden, die nur den betreffen,
der nur nach seinem eigenen Willen lebt und ihn rücksichtslos durchsetzt,
der sich Gottes Gesetz nicht unterordnet, sondern es verachtet.³⁵
Wer Gott vertraut, wird von Gottes Gnade, Liebe und Güte
umgeben und geradezu umringt.
Darum – Resultat des Ganzen:
Ihr Gerechten, die ihr von Gott zurechtgebracht seid
und euch immer wieder zurechtbringen lasst:
Freut euch an eurem Gott mit lauter Freude!
Ihr dürft diese Freude ruhig laut ausdrücken!
Jubelt und heitert die Betrübten auf!³⁶
Niemand muss seine Heiterkeit verlieren, der ein aufrichtiges Herz hat, ein gerades Herz.
Warum? Weil ihm zu gratulieren ist!
Zu gratulieren ist dem, der in offener Selbsterkenntnis
und in offenem Selbstbekenntnis vor Gott lebt!

- (Glücklich wird der, zu gratulieren ist dem,)*
- 1 Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!**
- 2 Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet,
in dessen Geist kein Falsch ist.**

Die Melodie: *Augustin – alles ist hin*, muss keiner mehr singen.
Sondern: *Augustin – Gott kriegt es hin!*
Viel Glück und viel Segen auf all deinen Wegen!
Weil Gott gern vergibt! Und dich immer liebt.
Kann man dir dazu schon gratulieren?

³³ Vgl. Hebr 12,4-11 und Offb 3,19.

³⁴ Vgl. Röm1,24ff

³⁵ der *Rascha*, Gottlose, Frevler,

³⁶ so Hirsch